



Flauschige Weste

für jede Gelegenheit



Anleitung

Es braucht nicht viel für eine behagliche „Hülle“, die an lauen Sommerabenden genauso gemütlich ist wie sie an ungemütlicheren Tagen im Frühling oder Herbst wärmt.

Ein flauschiger Sweat-Stoff-Rest kam uns für unser Westen-Projekt gerade recht. Bei 150 cm Stoffbreite haben wir ca. 60 cm für Schnittteile und Einfassstreifen verarbeitet. Ein Schnitt in der passenden Größe ist als Grundlage natürlich unerlässlich. Wir sind bei burda fündig geworden (Heft 10/13, Modell 132). Jedes andere Schnittmuster mit gerundeten Vorderteilkanten ist jedoch ebenso geeignet.

Die erwachsene Variante unserer Weste haben wir an einer Overlock- und einer Cover-Maschine genäht. Weil das so schön war, gab es eine Zugabe in klein. Für die Kindergröße, z. B. für einen Mutter-Tochter-Partnerlook, haben wir eine große Kombi-Maschine benutzt. Das funktionierte auch wunderbar.

Für dieses flauschige Material ist zum Einfassen der Einzelfaltschrägbinder bestens geeignet, da damit der Stoffstreifen nur auf der Oberseite gefaltet wird. Die Innenseite wird dagegen nur versäubert und liegt deshalb glatt. Wir haben das Modell mit Führungsrechen (geeignet für Gloria, Ovation, Euphoria und cover stitch/ BLCS) in der Breite 40 mm benutzt.

Wir wünschen viel Spaß beim Nähnähen und tolle Erfolge!

VERWENDET WURDE:

Stoff | Flausch-Sweat: 60 cm, 150 cm breit

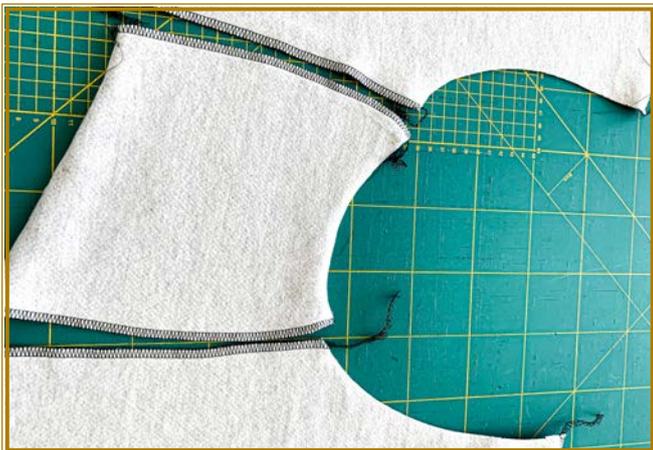
Material | je 3 Rollen Overlockgarn in der Farbe der Stoffoberseite und der Unterseite

Maschine & Zubehör | Schnittschablone nach Wahl, Overlock- und Coverstich-Maschine bzw. Kombi-Maschine, Einzelfaltschrägbinder mit Führungsrechen (hier: Größe 40 mm, Art.-Nr. D13-3-15E)





Gemäß den Vorgaben der gewählten Nähanleitung werden zunächst die Westenteile zugeschnitten. Gesonderte Nahtzugaben werden nur an den Seiten- und Schulternähten berücksichtigt, denn die Außenkanten bekommen ja noch einen „Rahmen“. Für diesen benötigen wir zusätzlich noch drei Streifen mit 4 cm Breite. Die Streifen werden quer zum Maschenlauf zugeschnitten, wobei die Länge der gesamten Stoffbreite entspricht.



Jedes einzelne Teil wird an den Seiten- und Schulternähten mit einer 3-Faden-Overlocknaht versäubert. Wichtig ist, dass in diesem Arbeitsschritt die Teile nicht mit der Overlock zusammengenäht werden!



Weil die Kettnaht so schön elastisch ist, ist sie das Mittel der Wahl, wenn die einzelnen Teile nun an den Seiten miteinander verbunden werden. Wenn keine Cover-Maschine zur Hand ist, lassen sich diese Nähte auch mit der Nähmaschine schließen.





Für die weitere Verarbeitung ist das Ausbügeln der Nähte wichtig - bei hohem Anteil an synthetischen Fasern am besten mit Bügeltuch und Dampf.

Nun wird es spannend: Einzelfaltschrägbinder werden in verschiedenen Größen angeboten. Der Streifen, der gefaltet und vernäht werden soll, muss der Eingangsbreite des Apparates entsprechen - in unserem Fall sind das vier Zentimeter. Gewöhnlich wird der Jerseystreifen quer zum Maschenlauf zugeschnitten.

Unser Stoff hat zwei schöne Seiten. Daher haben wir uns dafür entschieden, die eigentliche Innenseite als kontrastreichen Blickfang einzusetzen. Das heißt, beim Einlegen des Streifens in den Apparat zeigt die helle (linke) Seite in Richtung Maschine und die dunkle (rechte) Seite zur Person, die vor der Maschine sitzt.

Sollte sich herausstellen, dass die Streifenlänge zu kurz für die zu säumende Kante ist, gibt es zwei Möglichkeiten: Man fügt die Streifenenden mit einer Flachnaht zusammen oder fasst bis zu einer noch offenen Seitennaht ein und schließt diese, nachdem die Kanten eingefasst wurden.



Wir legen den Streifen nun ein und ziehen ihn so im rechten Winkel aus der Form heraus, dass die Einzelfaltung gut sichtbar wird. Mit den weißen Schrauben lässt sich der Apparat samt Streifen nun montieren bzw. nachjustieren. Bei der Ausrichtung ist darauf zu achten, dass die Naht an der richtigen Stelle verläuft. Ist alles gut eingerichtet, kann der gefaltete Streifen unter dem Fuß platziert werden. Dabei wird er so weit herausgezogen, dass er sich hinter dem Fuß gut fassen lässt. Bevor wir mit dem Einfassen unserer Weste beginnen, ist es unerlässlich ein kleines Probestück anzufertigen!





Wir starten unsere Einfassnaht an der Schulter. Die rechte (hier: dunkle) Seite zeigt nach oben, die linke (hier: helle) Seite liegt auf dem Maschinentisch. Fortlaufend wird so die gesamte Außenkante eingefasst. Danach folgen die beiden Armausschnitte und der Halsausschnitt - immer mit Beginn an der Schulter.

Die Schulternähte werden zuletzt geschlossen. Dafür ist wieder die Kettnaht geeignet. Auch eine Steppnaht mit der Nähmaschine wäre hier möglich. Zu guter Letzt werden die überstehenden Enden der Einfass-Streifen so gekürzt, dass sie sich einmal um die Stoffkante herumlegen lassen.



Die umgeschlagenen Enden werden am besten mit Handstichen fixiert. So bleiben die Nähte dauerhaft flach und anschmiegsam.





Mit wenig Aufwand haben wir uns gerade ein Unikat geschaffen. Das hat uns solchen Spaß gemacht, dass wir die Weste gleich noch in einer Kindergröße und mit Kapuze genäht haben.

Wir hoffen, die Anleitung konnte noch den ein oder anderen Tipp und etwas Inspiration liefern. Auch würden wir uns über Nähergebnisse freuen. Wer also eines unserer Projekte nachgenäht hat, kann uns das sehr gern wissen lassen, z. B. auf unseren Social Media-Kanälen. Für Fragen zu unseren Projekten oder zur Maschinenbedienung gibt es auch eine Facebook-Gruppe und Youtube-Tutorials.

Facebook: www.facebook.com/babylock
Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/babylockgefluester
Instagram: www.instagram.com/babylock_de
Youtube: www.youtube.com/babylockDeutschland

